

An einen Haushalt

Zugestellt durch Post.at



PFARRBLATT MAUERBACH



Maria Himmelfahrt und Maria Rast

Nummer 1/22 – Dezember 2021



Christkönigsonntag
70. Geburtstag von Pfarrer Laurent

Leitartikel

Liebe Schwestern und Brüder!

Am Ende eines Jahres halten wir auf der einen Seite gerne Rückschau auf all das, was schön war und gut oder vielleicht weniger gut gelungen ist. Auf der anderen Seite machen wir Pläne, damit auch die Zukunft gut wird.

Der Christkönigsonntag beendet das liturgische Jahr. Mit Silvester geht das schwierige und belastende Jahr 2021 zu Ende.



Trotz Covid 19 durfte ich mehrere Kleinkinder taufen und mit Kindern und Jugendlichen Erstkommunion und Firmung feiern. Einige Eheleute gaben einander das Jawort und Männer und Frauen wurden aus unserer Mitte von Gott in sein Reich gerufen. Herr, schenke ihnen deinen Frieden.

Die Pfarrfeste waren wieder ein schönes und ermutigendes Lebenszeichen unserer Gemeinschaften. Vielen Dank für ihre Unterstützung beim Flohmarkt.

Vieles wird sich im Jahr 2022 in unseren Pfarren, in unserem Leben und auf der ganzen Welt ereignen. Ein ganz besonders wichtiges Ereignis wird im kommenden Jahr die Pfarrgemeinderatswahl am 20.03.2022 sein. Mit dieser Wahl werden die Weichen unserer Pfarren für die nächsten fünf Jahre gestellt. Deshalb bitte ich euch darüber nachzudenken, ob ihr Teil des Pfarrgemeinderates werden wollt und so mitarbeiten und mitgestalten könnt.

Ich bedanke mich bei allen für fünf Jahre Dienst an der Gemeinschaft und den Mitmenschen im Pfarrgemeinderat und im Vermögensverwaltungsrat. Diese fünf Jahre waren oftmals herausfordernd und haben uns vor unbekannte Situationen gestellt. Mit Gottes Hilfe haben wir hoffentlich das Eine oder Andere gut geschafft. Dafür wollen wir unserem himmlischen Vater danke sagen. Vor allem aber bitten wir ihn für die Zukunft unserer Pfarren um seinen Beistand.

Liebe Schwestern und Brüder, habt Hoffnung und Mut, freut euch auf die kommende Zeit und geht in der Gewissheit, ihr seid nicht allein unterwegs, denn Gott geht mit uns.

Ich wünsche euch und euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2022 Gesundheit und den Segen des himmlischen Vaters.

Euer Pfarrer Laurent

Einleitung zum Pfarrblatt

Das letzte halbe Jahr hat wieder eine Fortsetzung der durch Corona bedingten Einschränkungen gebracht. Wieder mussten viele Abstriche im Pfarrleben hingenommen werden. Deshalb wurden viele Informationen über die aktuellen Entwicklungen durch die Wocheninfo, soziale Medien, persönliche Gespräche, Telefonate etc. über die aktuellen Entwicklungen an die Pfarrgemeinde weitergegeben, ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten.

Einige gewohnte Feste konnten trotz allem in geändertem Rahmen stattfinden. Die wesentlichen Ereignisse wollen wir in diesem Pfarrblatt wieder zusammenfassen, vieles als einen Bilderbogen, manches in Form von Berichten.

Pfarrfest in Maria Himmelfahrt



Am 15. August 2021 wurde bei strahlendem Wetter gemeinsam mit den Pfarren Ma. Rast und Gablitz das traditionelle Hochfest der Aufnahme

Mariens in den Himmel im Kartausenhof gefeiert. Die Festmesse wurde von Bischofsvikar P. Petrus Hübner OCist zelebriert.

In seiner Predigt ging P. Petrus auf die aktuelle Corona-Situation besonders unter der Bedeutung der Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Gesellschaft ein.

Im Anschluss an die Messe wurden Geburtstagskinder geehrt und traditionell die gesegneten Kräuterbüschel verteilt. Der anschließende Ausklang erinnerte fast an die Zeit vor der Pandemie.



Flohmarkt 2021 – Hilfe, wir gehen unter!

So empfanden wir alle, als wir schon im Laufe des Sommers die Unmengen an Flöhen in den üblichen Zwischenlagern sahen. Der lange Abstand von zweieinhalb Jahren, vom letzten Flohmarkt im März 2019 bis September 2021, machte sich bemerkbar. Da half nur ein entschlossenes Vorsortieren um die Spreu vom Weizen zu trennen. Die Bücherflut wurde drastisch entrümpelt, das bunte Durcheinander schon vorab ein wenig sortiert.

Schließlich waren aber viele Helferleins noch volle 2 Wochen damit beschäftigt, herzeigbare, vorbildlich arrangierte und dekorierte Tische zu gestalten. Das Ergebnis erfreute nicht nur das gesamte Team, sondern offensichtlich auch die Kundinnen und Kunden, denn die Bestände lichteten sich sichtbar, es wurde viel gekauft.



Ein ganz großes, herzliches Dankeschön an alle, die in der einen oder anderen Weise mitgeholfen haben.

Aus Afrika stammt das schöne Sprichwort: „Einer allein kann kein Dach tragen“ – und eine/r allein kann keinen Flohmarkt machen!

U.P.

Erntedank

Erntedank ist für uns eine Zeit des Dankes in einer Zeit der Selbstverständlichkeit.

Bei einem der ältesten Feste mit religiöser Tradition werden die Früchte menschlicher Arbeit dankbar als Geschenk betrachtet: aus dem Glauben, dass alles Leben von Gott kommt.



Auch wenn wir uns alle gerne unabhängig von den Bedingungen der Natur wähnen, hat sich im vergangenen Sommer gezeigt, wie angewiesen der Mensch auf den Segen der Natur und auch das Wohlwollen der Mitmenschen ist. Unwetter, Trockenperioden, Überschwemmungen, Schädlingsplagen und andere Naturkatastrophen sind über unser Land und unsere Nachbarländer hereingebrochen.

Darum ist auch die Bitte um das tägliche Brot trotz Überfluss und Überproduktion nach wie vor eine gültige und stimmige Haltung. Was früher die Hoffnung auf eine gute Ernte war, ist heute vielleicht die Hoffnung auf einen guten Arbeitsplatz, auf ein zufrieden stellendes Schulzeugnis, eine erfolgreiche Berufslaufbahn, auf Gesundheit und Frieden.

Dankbarkeit ist für uns Christen die einfachste Art und Weise, die Anerkennung dieser Voraussetzungen für all das, was uns täglich geschenkt wird, zum Ausdruck zu bringen – und dieser Dank gilt Gott, dem Schöpfer und Erhalter allen Seins

Tag des Denkmals

Am 26. September 2021 wurde bei herrlichem Herbstwetter der „Tag des Denkmals“ in der Kartause Mauerbach gefeiert. Unser Pfarrer Laurent zelebrierte mit unserem Kaplan Sammy die Feldmesse im Kreuzgarten der Kartause. Die Blasmusik Steinbach – Mauerbach hat durch ihre Musik den Gottesdienst bereichert. Nach dem Gottesdienst bestand die Möglichkeit, die Kartause Mauerbach anlässlich eines Tages der offenen Tür zu besuchen. Danke an die immer wieder gute Zusammenarbeit mit dem Team der Kartause unter der Leitung von Mag. Astrid Huber. Der Tag des Denkmals ist ein Zeichen des gemeinsamen Feierns der Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast und der Kartause Mauerbach.



Elisabeth Kölbl

Allerheiligen am Friedhof Mauerbach

Am 1. November 2021 wurde auf dem ehemaligen Versorgungshausfriedhof eine Gedenktafel zur Geschichte dieses Friedhofs enthüllt. Danach führte Herr Prof. Fahringer durch den ältesten Teil des Ortsfriedhofs.



Zur Geschichte der Mauerbacher Friedhöfe

Die erste Mauerbacher Pfarrkirche stand auf dem Allerheiligenberg (heute Grundstück Wiener Gasse 1); dort befand sich auch, wie damals üblich, der Friedhof.

Da 1784 im Gebäude der aufgehobenen Kartause ein Versorgungshaus für Arme und Sieche eingerichtet wurde, musste aus Platznot neben dem Ortsfriedhof ein neuer Teil für die verstorbenen „Pfründner“ geschaffen werden. 1827 wurde dieser um 164 Quadratklaffer (ca. 586 m²) erweitert, aber auch diese Vergrößerung erwies sich bald als unzureichend. Daher verlegte man beide Friedhöfe 1837 hierher auf die so genannte Försterwiese (Parzellennummer 102/1 und 102/2). Sie hatte schon im Herbst 1831 als



„Cholerafriedhof“ und kurze Zeit als Standort für zwei „Choleraabracken“ gedient. Am 9. Oktober 1837 wurden beide Teile, der Ortsfriedhof und der Versorgungshausfriedhof („Armen-“ oder „Pfründnerfriedhof“) feierlich gesegnet.

Nach Schließung des Versorgungshauses benützte man diesen Teil des Friedhofs nicht mehr und er verfiel. Das Areal wurde Wald. 2001 begann die Marktgemeinde mit der Rodung und entfernte die verstreuten Grabkreuze und Grabstellennummern.



Die beiden Friedhofsteile waren streng getrennt, nicht nur örtlich, sondern auch optisch. So kann man beispielsweise in einem Zeitungsartikel aus dem Jahr 1909 lesen:

Wir treten am Abhang des Berges aus dem Wald hinaus auf eine freie Grasfläche und stehen neben dem Friedhof von Mauerbach. Er sieht gar stattlich aus. Aber wir merken bald, dass er in zwei scharf getrennte Gebiete zerfällt. In dem einen marmorne Grabmäler, Gräfte und Mausoleen, in dem andern Teil verwahrloste Begräbnisstätten mit Nummerntafeln, Eisen- und Holzkreuzen. Darunter einzelne billige Sandsteinpflocke mit Inschriften. Hier sind die drei Stufen des Armenfriedhofes deutlich erkennbar – auf der untersten hat der Leichnam nur noch eine Nummer.



Zum Grab P. Albert UIndorfs

Der hier noch vorhandene Rest eines Grabmals gehört zur letzten Ruhestätte des 1899 verstorbenen Anstaltsgeistlichen (Benefiziaten) des Wiener Städtischen Versorgungshauses, P. Albert UIndorfs, eines Franziskanerpaters, der hier inmitten seiner Schützlinge begraben werden wollte. Er hatte sein Amt im Versorgungshaus schon schwer krank angetreten und es nur zwei Jahre ausgeübt.

Todesmeldung in der Kremser Zeitung vom 10. Dezember 1899:

Am letzten Samstag ist in Mauerbach der hochw. Franziskaner-Ordenspriester P. Albert UIndorf, Hausseelsorger der Wiener städtischen Versorgungs-Anstalt zu Mauerbach, nach langen schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente im 69. Lebensjahr aus dem Leben geschieden. P. Albert war auch im hiesigen Bezirke durch seine seelsorgliche Aushilfe, die er in Hadersdorf, Etsdorf, Straß, Königsbrunn etc. leistete, eine wohlbekannte und allerorten sehr beliebte Persönlichkeit.

Martinsfest

Es war bereits stockdunkel, als sich die Kinder in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern beim Friedhofsparkplatz eingefunden hatten. Nachdem ehemalige Jungscharkinder, jetzt Jugendliche mit dem Pferd eingetroffen waren, (besonderer Dank gilt den Familien Weber) konnte die Prozession beginnen. Jedes Kind trug seine Laterne, „oben leuchten die Sterne und unten leuchten wir,“ wurde gesungen. Und die Sterne leuchteten tatsächlich mit mildem Schein auf die kleinen Gäste und deren Begleiter hernieder. Nach dem Umzug entlang der Kartausenmauern fanden sich alle seitlich vor der Kirche zu einem Martinspiel, gespielt von der Jugend



und den Erstkommunikationskindern. Die Kinder und ihre Eltern, Großeltern, Freunde und Bekannten hörten die Lebensgeschichte vom Heiligen Martin. Priester Sammy segnete Kinder, ihre Laternen und die Kipferl. Frau Lehnert kochte Punsch für alle. Der Besuch war enorm groß, worüber wir uns alle sehr gefreut haben. Es war eine sehr gemütliche Atmosphäre. Unter dem Sternenhimmel traten dann alle den Heimweg an. Dieses wunderschöne Laternenfest wird uns allen noch lange Zeit in Erinnerung bleiben.



Im Zeichen des Regenbogens Den inneren Frieden finden

Am 11.11.2021 durfte ich über die Online-Plattform Zoom einen Vortrag halten – „IM ZEICHEN DES REGENBOGENS – DEN INNEREN FRIEDEN FINDEN“.

Für die organisatorische Unterstützung sage ich meinen KollegInnen aus dem PGR sowie für die Möglichkeit der praktischen Durchführung meinem Sohn Michael besonderen Dank.

Dieser Abend hat mir große Freude bereitet – und auch meinen knapp 30 ZuhörerInnen, wie ich den äußerst konstruktiven, mich ermunternden und berührenden Rückmeldungen entnehmen konnte!

Ich habe inhaltlich den Bogen gespannt von der Symbolik des Regenbogens als Friedenszeichen über eine Auswahl universell wirkender Gesetzmäßigkeiten hin zum persönlichen Frieden, den jeder Mensch für sich unabhängig von äußeren Geschehnissen finden kann.

Einer der wichtigsten und effektivsten Schritte dafür ist der, sich immer wieder – besonders in schwierigen, herausfordernden Situationen – für die universelle, bedingungslose Liebe, die nichts und niemanden ausschließt, zu entscheiden und dadurch die Schatten der Angst aufzulösen!

„DER FRIEDE FÄLLT NICHT VOM HIMMEL WIE DER REGEN. ER KOMMT ZU DENEN, DIE IHN VORBEREITEN.“ Indianische Weisheit

Mit praktischem mentalem Üben und Möglichkeiten hin zu einem Wandel in friedvolles Denken, Reden und Tun habe ich versucht, dies aufzuzeigen und unterstrichen durch mir sehr wertvolle biblische und literarische Texte sowie Lieder und Musikstücke.

Für jeden Menschen gibt es einen Weg der Besinnung zum Frieden, wenn er/sie es bewusst zulässt.

Nur in der Stille ist es möglich, dahin zu kommen: Mit der Weisheit des Herzens in Verbindung zu treten. Dadurch kann es gelingen, mit sich, der Umwelt und der Gesellschaft, in der wir leben und letztlich mit der Welt und der Schöpfung Frieden zu schließen – alle religiösen und politischen Systeme übergreifend!

Gemündet hat der Vortrag in einem meiner liebsten Gebete seit meiner Kindheit, das ich auszugsweise an das Ende dieser Zusammenfassung stelle:

Friedensgebet - Franz von Assisi

Ach Herr,

mache mich zu einem Werkzeug Deines Friedens.

Dass ich Liebe übe, da wo man mich hasst;

dass ich verzeihe, da wo man mich beleidigt;

dass ich verbinde, da wo Streit ist; ...

Ach Herr, lass mich trachten:

nicht, dass ich getröstet werde, sondern, dass ich tröste;

nicht, dass ich verstanden werde, sondern, dass ich verstehe;

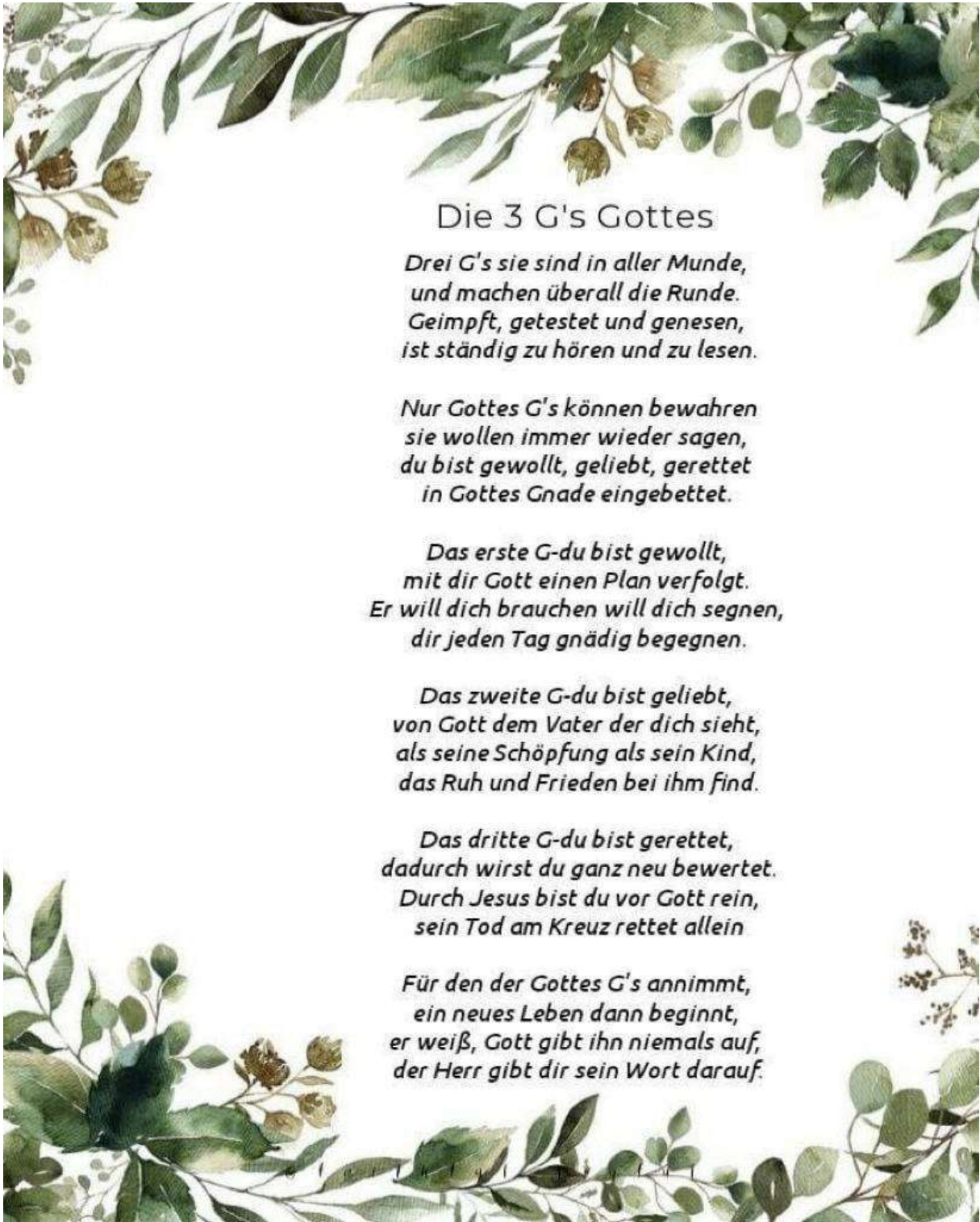
nicht, dass ich geliebt werde, sondern, dass ich liebe.

Ich bin sicher, es werden weitere Vortragsabende– zum selben Thema und zu anderen Inhalten - folgen, denn es hat sich mir am 11. November eine neue freudvolle Tätigkeit innerhalb meines Berufsfeldes als Psychologin eröffnet.

In Dankbarkeit, Christa Sedlmayer-Höbarth

3G – Gebet

Gedanken in einer sehr aufgewühlten Zeit



Die 3 G's Gottes

*Drei G's sie sind in aller Munde,
und machen überall die Runde.
Geimpft, getestet und genesen,
ist ständig zu hören und zu lesen.*

*Nur Gottes G's können bewahren
sie wollen immer wieder sagen,
du bist gewollt, geliebt, gerettet
in Gottes Gnade eingebettet.*

*Das erste G-du bist gewollt,
mit dir Gott einen Plan verfolgt.
Er will dich brauchen will dich segnen,
dir jeden Tag gnädig begegnen.*

*Das zweite G-du bist geliebt,
von Gott dem Vater der dich sieht,
als seine Schöpfung als sein Kind,
das Ruh und Frieden bei ihm find.*

*Das dritte G-du bist gerettet,
dadurch wirst du ganz neu bewertet.
Durch Jesus bist du vor Gott rein,
sein Tod am Kreuz rettet allein*

*Für den der Gottes G's annimmt,
ein neues Leben dann beginnt,
er weiß, Gott gibt ihn niemals auf,
der Herr gibt dir sein Wort darauf.*

Elisabeth Kölbl

Erstkommunion

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über 13 Kinder die sich auf das Erstkommunionfest vorbereiteten.



Jesus sagt auch von sich: "Ich bin das Brot des Lebens" - das kann er sagen, weil er die Liebe Gottes gelebt und zu den Menschen gebracht hat.

Das Brot, das wir empfangen, der "Leib Christi" ist daher Zeichen der Liebe Jesu zu uns.

Wenn wir KOMMUNION feiern, feiern wir Gemeinschaft und daher auch die Liebe Christi zu den Menschen.

In der Bibelstelle (Mt 6,28-29) wendet sich Jesus an uns alle, die sich Sorgen machen um unser Leben.

Jesus meint, dass wir uns an den Vögeln des Himmels, die nicht säen und nicht ernten und keine Vorräte in Scheunen sammeln, ebenso ein Beispiel nehmen sollen, wie an den Lilien des Feldes, die von Gott schöner gekleidet wurden als der reichste König Israels.

Er sagt auch: Vertraut mir, ich bin da!

Möge Jesus uns, unsere Erstkommunionkinder und ihre Familien, unsere Lieben und überhaupt unser Leben, segnen und behüten!

Firmung 2022

Auch heuer bereiten sich in Mauerbach 25 junge Menschen auf die Firmung vor.

Die Firmung ist ein einmaliges Sakrament, welches die Jugendlichen in einer besonderen Weise mit den Gaben des Heiligen Geistes beschenkt und sie noch enger mit dem Glauben und mit der Kirche verbindet.

Es sind die Gaben der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Erkenntnis, der Stärke, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht.

Somit soll die Firmung den Glauben der Jugendlichen stärken, zugleich bekommen sie auch die Aufgabe, ihren Glauben öffentlich zu leben und zu bekennen.



Die FirmkandidatInnen haben zwei Symbole für sich ausgesucht:

- ***den Anker: eine feste, tiefe, unbesiegbare Verbindung***

Der Anker wird ursprünglich benutzt, um ein Schiff am Meeresboden fest zu machen, so dass es genügend Stabilität hat und damit Sicherheit für die Menschen an Bord bietet. Der Anker ist ein Symbol für starke, sichere und wichtige Bindungen geworden. Es ist ein Symbol der Hoffnung auf die Zukunft:

Der Anker steht somit für ein glückliches und erhelltes Leben.

- ***den Baum***

Der Baum steht aufrecht und ist durch seine tiefen Wurzeln fest verankert. Mit ihm verbinden wir unaufhaltsames Wachstum, außerordentliche Kraft und innere Stärke. An seinem Stamm können wir uns ohne Sorgen anlehnen oder uns abstützen. Seine Äste strecken sich empor zum Himmel. Sie zeigen uns den Weg über uns hinaus. Sie geben uns das Gefühl einer hoffnungsvollen Zukunft. Vielleicht sind wir also auch deshalb so fasziniert, weil Bäume uns als Vorbild dienen können, weil wir genauso fest, genauso aufrecht, mit ebenso starkem Rückgrat, im Leben stehen wollen wie sie.

Wie der Baum suchen wir die Verbindung zwischen Himmel und Erde. Wir wollen es dem Baum gleich tun, uns erheben und uns zeigen.

Beide Symbole, der Anker und der Baum, stehen für die Stabilität und Sicherheit. Beide sind die Sinnbilder einer hoffungsvollen Zukunft.

Solche Zukunft wünsche ich von Herzen unseren FirmkandidatInnen.

Eure Gordana mit dem Team

Glaubensgespräche

Seit September gibt es wieder an jedem ersten Montag im Monat das Glaubensgespräch. Üblicherweise sind die Lesungen des nächsten Sonntags das Thema. Da Bibeltexte, wenn man sie nur einmal während der Sonntagsmesse hört, oft viele Fragen und manches Unverständnis zurücklassen, wollen wir uns durch unser Gespräch ein wenig auf die Inhalte vorbereiten.

Vor allem sind wir an Hintergrundinformationen zu den Texten interessiert. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich, sondern nur ehrliches Interesse.

Von einer Bibelrunde unterscheidet sich das Glaubensgespräch dadurch, dass auch das eine oder andere Mal Zusätzliches besprochen wird, das nicht unmittelbar mit den Lesungen zusammenhängt. Diskussionen sind durchaus dabei – man muss ja nicht immer einer Meinung sein.

Das nächste Glaubensgespräch findet am 6. Dezember 2021, um 19.30 Uhr, in Maria Rast (Gruppenraum) statt. Kommen Sie doch einmal probeweise vorbei, wir würden uns freuen.

H.P, CHR

Schulprojekt Barabara

Kurz nachdem das letzte Pfarrblatt bereits in der Druckerei war, erreichte mich eine schreckliche Nachricht von Barabara. Dies möchte ich zum Anlass nehmen, nach einem halben Jahr wieder einmal eine Zusammenfassung der aktuellen Situation zu unserem Partnerschaftsprojekt anhand des Mailverkehrs zu geben:

08.07.2021

Lieber Michael! Ich begrüße Dich und deine große Familie ganz herzlich. Mit großer Betroffenheit und Traurigkeit habe ich gehört, dass unsere St. Theresa of Child Jesus School in Nkokolani am 3. Juli ganz in der Früh in Brand gesteckt wurde. Gott sei Dank wurde niemand verbrannt und alle Kinder und die Lehrer/innen sind verschont geblieben.



Ich kann es nicht verstehen! Der Brandstifter ist nicht bekannt und niemand ist bis jetzt erwischt worden. Man weiß, dass ganz in der Früh vom 3. Juli, noch alle Kinder in die Klassenräume gegangen sind, um ca. 5:30 ist Brand vom jemand bemerkt worden und alle haben dann um Hilfe geschrien.

Ein großer Verlust. Ich schicke Dir einige Fotos davon ... betet für uns. Es ist wirklich traurig, die Kinder sollen nun Prüfungen haben, wie kann es passieren? Schwierig!

18.08.2021

Lieber Michael! Schöne Grüße aus Afrika. Hoffentlich geht es Dir und deiner Familie gut und ihr seid dabei auch vom Coronavirus verschont.

Unsere St. Theresa Primary School ist nach dem Brand, mit so vielen Schwierigkeiten wieder geöffnet. Die Schüler/innen sind alle zurück. Einige von ihnen sind schon in die Sekundäre Schule eingetreten. Die drei, die im Gefängnis gelandet sind, nämlich, Isaac Nyamo, Stephen Nganga und Martin Kimani, sind frei gelassen und wieder in St. Theresa zurück. Nun sind nach der Störung des Covid-19s alle Schulen in ihrem ersten Term. Das Problem ist im Moment das Schulgeld. Während ich den Report/Bericht vorbereite, kannst Du bitte mir Geld schicken?

Euer Barabara

22.08.2021

Hallo Michael und Familie! Guten Morgen. Ich bin telefonisch informiert, dass KSH 360.000,40 auf meinem Konto in Kenya eingegangen sind. Danke Michael für die baldige Reaktion für die Schüler/innen.

Einen schönen Sonntag wünsche ich Euch allen.

Euer Barabara.

02.11.2021

Lieber Michael, liebe Pia! Ich darf Euch ganz herzlich begrüßen. Hoffentlich geht es Euch weiter gut nach dem Kampf mit dem Coronavirus.

Bei uns ist das Leben so kompliziert geworden, deswegen.

Michael! Ich muss mich entschuldigen für die St. Theresa School Report, weil wir alle in den Bewegungen sehr begrenzt sind. Die Schüler/innen in Sekundären Stufe haben viel mehr Schwierigkeiten geschafft.

Ich habe versucht alle zu erreichen und nun sind sie da.

Manche Schülerinnen sind während des Covid-19s von der Sekundären Schule ausgetreten, nämlich Faith Ngusilo und Nayiano Nagol.

Mit dem eingegangenen Geld konnte ich für den dritten, später den ersten und zweiten Term bezahlen. Nun sind nur KSH 14,988 übrig. Das heißt es gibt kein Geld mehr für den kommenden dritten Term.

Ich schicke bald den Report via WhatsApp.

Im Namen der Kinder danke ich Euch, allen Wohltätern, und biete für mehr oder weiter Unterstützung.

Gott segne Euch.

Euer Barabara

Die Berichte über den Schulfortschritt der Patenkinder sind mittlerweile eingelangt (Zeugnisse, Briefe und Fotos), allerdings zu umfangreich, um sie im Pfarrblatt zu veröffentlichen. Sobald ich die einzelnen Nachrichten genauer gesichtet und sortiert habe, bin ich gerne bereit ab Mitte Dezember über einzelne Kinder Auskunft zu geben (Mobil: 0676 3390529, E-Mail: michael.franzen@tplus.at).

Auch die nächste Rate der Unterstützung ist bereits angewiesen. Ebenso wie bei Barabara sieht es aber auch auf unserem Konto nicht wirklich rosig aus. Daher bitte ich alle derzeitigen und vielleicht auch künftige Paten um kräftige Unterstützung auf das Konto **AT83 2011 1826 7970 3400** mit dem Verwendungszweck „**Schulpatenschaft**“.

Herzlichen Dank für die bisherigen Spenden

Für die Organisatoren
Michael Franzen

Müttergebet und Mütterrunde

Müttergebet

Für ein Kind ein Stoßgebet zum Himmel zu schicken – das hat wohl jede Mutter schon einmal getan.

Wir können die Kinder doch in Gottes liebende Hände übergeben, Ihn um Schutz und Hilfe für sie bitten.

Um das immer wieder neu zu tun, treffen wir uns in unserer Gebetsgruppe jeden Mittwoch von 8.30-9.00 Uhr in der Kirche Maria Himmelfahrt!

Mütterrunde

Jeden Mittwochvormittag von 9.00-11.00 Uhr in Räumlichkeiten der Pfarre Maria Himmelfahrt treffen einander die Baby Mauerbacher*innen, ihre Eltern und Freunde aus der Umgebung.

Es werden Freundschaften geknüpft, es wird gespielt und ausgetauscht.

Eine richtige Wohlfühlzeit für Große und Kleine.

Du bist herzlich eingeladen! Komm einfach mal vorbei!



Herzliche Einladung!

Der synaodale Weg

Papst Franziskus hat uns wieder überrascht: Im Jahr 2023 wird in Rom eine Bischofssynode zum Thema „Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung“ stattfinden. Was beim ersten Hören wie eine Veranstaltung ausschließlich für Bischöfe klingt, ist vom Hl.Vater anders gedacht. Er möchte, dass sich das gesamte Volk an der Synode beteiligt. Daher schickt er die ganze katholische Kirche auf einen zweijährigen Weg, angefangen bei den Pfarren und den Diözesen.

Er sieht diesen Weg als gemeinsames Unterwegssein aller Getauften, von Jung und Alt, von Frauen und Männern, von Klerikern und Laien.

Alle sollten sich Folgendes überlegen:

Wie gelingt es uns, Gemeinschaft in Unterschiedlichkeit zu leben und Menschen Beheimatung zu bieten?

Wie können wir Kirche leben, damit sich viele Menschen beteiligen können?

Wie können wir die Botschaft Jesu Christi so leben, dass sie als Licht für die Welt wahrgenommen wird?

Das wird uns nur gelingen, wenn wir ehrlich miteinander reden, aufrichtig zuhören, Erfahrungen austauschen und zwar Kleriker und Laien gleichermaßen. So können wir Gemeinschaft aufbauen, Teilhabe ermöglichen und unseren Glauben mit neuer Hoffnung und Freude leben.

CHR

Pfarrer Laurent zum 70. Geburtstag

Aus dem Buch der Sprichwörter:

*Ein weiser Mann wirkt mit Macht,
ein verständiger Mensch entfaltet Kraft.*

Diese Kraft überträgst Du, lieber Laurent, seit 2012 auch an Deinen Pfarrgemeinderat.

Aber auch Deine Persönlichkeit hat viele Eindrücke hinterlassen und Impulse geschaffen.

Deine Aufgeschlossenheit und Herzlichkeit, von 70 Jahren geprägt, kommt bei vielen Menschen gut an und öffnet ihnen auch eine neue Sichtweise zur Kirche.

Aus dem Buch Sirach:

*Heiterkeit des Herzens ist Leben für die Menschen
und Jubel eines Mannes ist langes Leben.*

Dass du dieses Leben noch lange genießen kannst, überreicht dir der PGR MH+MR zu deinem 70. Geburtstag dieses Geschenk.

Genießen aber nicht ausruhen – Deine Pfarren – MH+MR – wollen Deine Anwesenheit und Deine Messfeiern noch lange genießen.

**Gottes Segen zu deinem „70er“
Ad multos annos.**

SM

Danke lieber Bischofsvikar P. Petrus für Dein Kommen und Mitfeiern.



Chronik

Trauungen

Mag. Heinrich-Wilhelm Reuther und Christine Rigler

13.08. 2021

Diamanthochzeit Brigitta und Horst
Lehner

17.10.2021



Taufen

Theresa Mathilda Nowak

10.07.2021

Lea Marie Hollaus

24.07.2021

Luis Purgstaller

07.08.2021

Viktoria Koder

07.08.2021

Theodor Unterweger

21.08.2021

Luis-Maximilian Ruhso

28.08.2021

Arthur Vincent Ulrich-Wurm

04.09.2021

Messen in den Nachbarparzellen:

Gablitz Pfarrkirche	Sonn- und Feiertag 09.30
	Dienstag 18.30 Andacht, anschl. Hl. Messe
Hannbaum	Samstag 18.00 (WZ), 18.30 (SZ)

Einzeltermine in den Pfarren

Veranstaltung	Maria Rast	Maria Himmelfahrt
Roratemessen	10. Dez, 8.00	3. und 17. Dez, 8.00
Maria Empfängnis, 8. Dez.	Hl. Messe 10.15	Hl. Messe 9.00
Kinderadvent	24. Dez., 15.30	24. Dez., 16.00
Christmette	24. Dez., 22.00	24. Dez., 23.00
Jahresschlussandacht	31. Dez., 17.00	31. Dez., 17.00
Sternsingen	6. Jänner	6. Jänner
Maria Lichtmess Kerzenweihe, Blasiussegen	6. Febr., 10.15	6. Febr., 9.00
Aschermittwoch	2. März, 19.00	2. März, 19.00

Fixe Termine

Veranstaltung / Pfarre	Maria Rast	Maria Himmelfahrt
Rosenkranz	Sa., 18.00	
Glaubensgespräch	1. Mo i. M., 19.30	
Gebetsabend		3. Fr. i.M., 20.00
Müttergebet		Mi 08.30 - 09.00
Müiterrunde		Mi 09.00 - 11.00

Bei allen Terminen kann es Corona-bedingt zu kurzfristigen Änderungen, neuen Einschränkungen oder Absagen kommen. Aktuelle Informationen über solche Maßnahmen finden Sie auf der Homepage, in den Schaukästen und der Wochen-Info.

Kanzleistunden Pfarrkanzlei

**Pfarre Maria Rast
Talgasse 2, 3001 Mauerbach
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00**

Tel.: 01/979 36 63

e-Mail. pfarrenmauerbach@katholischekirche.at

**Sprechstunden des Pfarrers und des Pfarrvikars
Anmeldung zur Krankenkommunion
Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
nach telefonischer Vereinbarung.**

Pfarrer Laurent: 0676/36 37 174

Pfarrvikar Mag. Jukic: 0664/53 06 300

Aushilfskaplan Mag. Sammy Kiprugut: 0676/42 01 711

Pfarren im Internet. <https://pfarre-mauerbach.jimdo.com/>



WWW.DEWANGER.AT

**BESTATTUNG
DEWANGER**

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 3002 PURKERSDORF TEL 02231 63310	Hauptstraße 81 3021 PRESSBAUM TEL 02233 57521	Hauptstraße 111b 2384 BREITENFURT TEL 02239 60023
--	---	---



Kartäuserplatz 2
3001 Mauerbach
Tel: +43 (1) 577 21 04
Mail: office@klosterwirt.at
www.klosterwirt.at

Donnerstag - Samstag 12:00-21:00 Sonn-, und Feiertag 10:00-18:00



IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarren Maria Himmelfahrt) und Maria Rast

Pfarrer: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi

3001 Mauerbach, Talgasse 2, 01/979 36 63

Pfarren im Internet: <https://pfarre-mauerbach.jimdo.com>

Redaktion: Dipl.-Ing. Michael Franzen

Herstellung: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal